

Überlass es dem Heiligen Geist! / Teil 2

28.05.2016

Pastor Bayless Conley

Ich hoffe, Sie sind bereit für die heutige Predigt. Wir sprechen gerade über Menschen, die dem Heiligen Geist in die Quere kommen. Sie versuchen, selbst der Heilige Geist zu sein und behindern damit den Fortschritt, den Er im Leben der Menschen bewirken will. Lassen Sie uns jetzt zusammen Gottes Wort studieren und sehen, wie der Heilige Geist ungehindert wirken kann.

Gut, Nummer drei. Dieser Punkt wird einige von Ihnen begeistern. Es ist die Aufgabe des Heiligen Geistes, die Menschen zu verändern, wenn sie gerettet sind. Bitte schlagen Sie mit mir 2. Korinther, Kapitel 3 auf. Der Heilige Geist verändert die Menschen.

2. Korinther 3:17-18

„Der Herr aber ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, ist Freiheit. Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und werden so verwandelt (*oder verändert*) in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, dem Geist, geschieht.“

Wir werden also verwandelt, verändert, damit wir Jesus immer ähnlicher werden. Und derjenige, der uns in das Bild Christi verwandelt - und das ist ein Prozess - ist der Heilige Geist. Es ist nicht Ihre Aufgabe, andere Menschen zu ändern. Es ist nicht Ihre Aufgabe, Ihren Mann, Ihre Frau oder irgendjemanden sonst zu ändern. Frauen und Männer versuchen so oft, ihren Ehepartner zu ändern und die Aufgabe des Heiligen Geistes zu übernehmen, aber in Wirklichkeit kommen sie Ihm damit nur in die Quere und behindern, was Gott tun will. Sie nörgeln und zeigen auf die Fehler und Schwächen des anderen. Vielleicht haben sie tatsächlich Fehler, die Veränderung brauchen, aber das ist nicht Gottes Weg zu verändern.

Ich sprach einmal mit einer Frau. Sie sagte: „Pastor, ich habe gebetet: Heiliger Geist, verändere meinen Mann! Und Er flüsterte: Das würde ich tun, wenn du ihn lange genug in Ruhe lassen würdest.“

Ja. Gelegentlich haben mir schon Leute gesagt, ich müsste die jungen Damen in der Gemeinde darauf hinweisen, dass sie sich anders kleiden müssen. Lassen Sie sie doch in Ruhe! Gott wird es ihnen sagen, wenn sie sich nicht angemessen kleiden. Das Letzte, was junge Christen brauchen, ist ein alter Sauertopf, der ihnen sagt, dass ihr Kleid zu eng ist. Meine Güte! Lassen Sie den Heiligen Geist Seine Arbeit tun.

Als ich gerettet wurde, hatte ich sehr langes Haar und einen langen Bart. Ich ging damals in eine kleine Pfingstgemeinde. Ich war dort der einzige Mann mit langem Haar. Sogar mein Bart war deutlich länger als die Haare der anderen Männer. Es sprach kaum jemand mit mir, weil sich die meisten Leute vor mir fürchteten. Und wenn jemand das Wort an mich richtete, hörte ich meistens: „Sagt die Bibel nicht, dass es eine Schande ist, wenn ein Mann langes Haar hat?“ Das war der Ersatz für: „Hallo, ich heiße... Willkommen in unserer Gemeinde.“ Sie sagten mir, es sei eine Sünde, dass ich langes Haar hatte. Natürlich hatten sie die nächsten Verse nicht gelesen, wo es heißt: „... wir haben eine derartige Gewohnheit nicht, auch nicht die Gemeinden Gottes.“ Aber Gott sah auf mein Herz. Und je mehr sie darauf beharrten, dass ich mein Haar schneiden lassen sollte, umso mehr widersetzte ich mich ihnen und sagte: „Das wird nicht passieren.“ Je mehr Sie versuchen, Ihren Ehepartner zu ändern und je mehr Sie an ihm herumnörgeln, umso störrischer wird er werden und umso schwieriger wird es sein.

Als ich eines Tages betete, spürte ich, dass der Heilige Geist zu mir sprach. Und wissen Sie, ich gehörte der alten Hippie-, Anti-Establishment-Bewegung an und als Zeichen meiner Rebellion hatte ich mein Haar sieben Jahre lang nicht schneiden lassen. Und jetzt war ich zu Gott gekommen und spürte, wie der Heilige Geist sagte: „Du weißt, warum du ursprünglich beschlossen hast, dein Haar wachsen zu lassen.“ Ich sagte: „Ja, das weiß ich. Wir wissen beide, warum ich das getan habe.“ Er fragte: „Würdest du es schneiden lassen, wenn ich dich darum bitte?“ Das alles spielte sich in meinem Herzen ab. Ich sagte: „Ja, das würde ich tun.“ Und so ließ ich es abschneiden. Das war mein erster Haarschnitt seit sieben Jahren. Aber ich tat es aus dem richtigen Grund – nicht, weil jemand versuchte mich zu ändern, sondern weil Gott in meinem Herzen wirkte. Jetzt drohe ich meiner Frau ständig damit, dass ich es wieder wachsen lasse. Sie mag das nicht. Sie sagt: „Bayless, das würde nicht gut aussehen. Tu das nicht.“

Der Heilige Geist verändert uns, damit wir Jesus immer ähnlicher werden. Das Zusammenspiel. Männer und Frauen sollten offen zueinander sein und über Dinge reden können, die sie stören.

Zweitens, wir können uns von Gott verändern lassen und dann ein Vorbild sein. Statt zu predigen, werden Sie selbst zu einer lebendigen Predigt. Statt anderen zu predigen, dass sie sich ändern sollen, lassen Sie sich von Gott verändern, sodass die anderen Ihr verändertes Leben sehen.

Nummer drei, wir können beten, dass Gott den Menschen Erkenntnis schenkt und dass sie offen dafür sind, was Er in ihnen tun will.

Zu der Zeit, als ich gerettet wurde, lernte ich einen Mann kennen. Eine Zeit lang ging er in dieselbe Gemeinde wie ich, aber später gründete er seine eigene Gemeinde. Während dieser Zeit war er eine Art Pastor für all die Hippiechristen in der Stadt. Wir waren eng befreundet. Ich ging oft zu ihm und in seinem Haus schliefen immer mindestens vier oder fünf Leute auf dem Boden, manchmal auch mehr. Man musste quasi über sie hinwegsteigen. Und da waren all diese „langhaarigen Hüpfzwerge“, um Eric Burdon in „War“ zu zitieren. Einige von Ihnen haben keine Ahnung, wovon ich rede, aber das ist nicht schlimm. Manche von Ihnen kennen den Text des Liedes. Aber wie auch immer, diese langhaarigen Hippies, zumeist Ex-Drogenabhängige, von denen viele immer noch schwerwiegende Probleme hatten, sind Christ geworden, wohnten jetzt bei diesem Mann und er kümmerte sich um sie. Und ich weiß noch, wie ich in sein Haus kam und den Kühlschrank aufmachte in der Hoffnung, etwas zu essen zu finden. Aber in dem Kühlschrank war nie etwas zu essen, dafür stand dort immer eine Vier-Liter-Flasche mit billigem Wein. Und da auch meine eigene Vergangenheit von Alkoholismus und schwerem Drogenmissbrauch geprägt war, erkannte ich selbst als brandneuer Christ, dass das nicht gut war. Die Tatsache, dass er nie Essen in seinem Haus hatte, jedoch immer so viel billigen Wein, konnte für viele der jungen Menschen in seinem Haus zu einer Gefahr werden, weil sie in der Vergangenheit mit solchen Dingen zu kämpfen und sie als Priorität angesehen hatten. Aber ich war klug genug, ihn nicht darauf anzusprechen. Wenn ich gesagt hätte: „Du hast kein Essen in deinem Haus, aber immer genug Wein, und all die jungen Leute, die sich hier aufhalten, trinken davon, so viel sie wollen. Dadurch werden manche von ihnen ins Stolpern geraten“, wäre das nicht gut ausgefallen. Ich sprach mit einem Freund darüber. Aber wir wussten nicht, was wir tun sollten, weil er der Anführer und außerdem gerade dabei war, in der Stadt eine ganz erstaunliche Gemeinde aufzubauen. Da beschlossen wir zu fasten.

Ich war noch nie über das Fasten gelehrt worden, deshalb wussten wir nicht, dass wir trinken durften und so aßen und tranken wir nichts. Wir fasteten 24 Stunden, wir aßen nichts und tranken nichts und unser einziges Gebet während dieser 24 Stunden war, dass Gott ihm die Augen öffnen möge, damit er für diese jungen Christen nicht zum Stolperstein würde. Zu ihm selbst sagten wir nie auch nur ein Wort. Eine Woche später kam er zu mir und meinem Freund und sagte: „Bayless, setz dich. Ich möchte mit dir reden.“ Ich sagte: „Okay.“ Er sagte: „Ich war auf einer Pastorenkonferenz und Gott hat zu mir gesprochen. Er sagte: Ich kann so viel Wein trinken, wie ich will. Ich habe die Freiheit, das zu tun, aber ich will es nicht. Es ist nicht so, dass ich ein Problem damit habe. Ich glaube nicht, dass das ein Problem ist, aber wir haben ein Gesetz unter dem Neuen Bund, das Gesetz der Liebe. Und wenn du etwas tust, das deinen Bruder zu Fall bringt, bist du nicht mehr in der Liebe und das ist Sünde. Das ist das einzige Gesetz, das wir haben. Und mir wurde klar, dass der Wein in meinem Kühlschrank diese neuen Christen zu Fall bringen kann, aber ich liebe sie mehr als meine Freiheit, Wein zu Hause zu haben. Deshalb werde ich keinen mehr kaufen. Was denkst du darüber?“ Ich sagte: „Das ist wunderbar!“ Ich erzählte ihm nie, dass wir das erkannten und dafür gebetet hatten. Sie können dafür beten, dass Gott den Menschen Erkenntnis schenkt. Und er tat es aus den richtigen Gründen. Er wurde nicht gesetzlich und sagte: „Man sollte keinen Wein trinken.“ Er erkannte, dass sich das für all die Menschen in seinem Haus, die eine ähnliche Vergangenheit hatten wie ich, als Stolperstein erweisen konnte. Und so tat er es aus dem richtigen Grund. Das war wunderbar.

Und hier ist der vierte Punkt: Wir können und sollten einander ermutigen und unterstützen, während wir uns verändern, denn Veränderung kann manchmal sehr schmerzhaft sein. Aber die Wahrheit ist: Wenn Sie sich nicht verändern, sterben Sie. Wenn Sie nicht weiter wachsen, entwickeln Sie sich zurück. Das Leben als Christ ist nicht statisch. Wenn Sie nicht vorwärts gehen, gehen Sie rückwärts. Wenn Sie nicht an Gnade zunehmen, nehmen Sie an Gnade ab. Wenn Sie Jesus nicht näherkommen und Seinem Bild ähnlicher werden, gehen Sie in die andere Richtung. Und Veränderung kann manchmal schmerzhaft sein. Deshalb lassen Sie uns einander ermutigen und stärken, während wir Veränderungen durchmachen.

Gut, Nummer vier: Es ist der Heilige Geist, der Christen führt und leitet. Er erfüllt Seine Aufgabe und führt und leitet uns, wenn wir zu Ihm gekommen sind. Lassen Sie uns zu Johannes, Kapitel 16 zurückgehen. In Kapitel 14 sprach Jesus über den Geist, der kommen würde und Er sagte: „... er

bleibt bei euch und er wird in euch sein.“ Das war das Erste, was Er sagte. Und alles, was Jesus von diesem Punkt an über den Heiligen Geist sagte, basierte auf der Aussage, dass der Heilige Geist jedes Seiner Werke aus dem Inneren der Christen heraus tut. Mit dieser Information im Hinterkopf sehen wir uns jetzt Johannes, Kapitel 16, Vers 13 an:

Johannes 16:13

„Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch verkündigen.“

Gut, Er leitet uns in die ganze Wahrheit. Er tut es aus unserem Inneren heraus. Er spricht mit uns; Er führt uns. In Römer 8:14 heißt es: „Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes.“ Der Heilige Geist führt und leitet Christen aus ihrem Inneren heraus.

Es gibt Menschen - auch hier in Cottonwood -, die versuchen, Heiliger Geist zu spielen und anderen sagen, was sie tun sollten. Ernsthaft. Manches, was ich so höre, ist ziemlich verrückt. Und ich habe schon Menschen getroffen, die anderen alles vorschreiben wollen, von der Gemeinde, die sie besuchen sollten, bis hin zu der Person, die sie heiraten sollten oder nicht heiraten können.

Bevor ich in die Gegend von Orange County kam und die Cottonwood-Gemeinde gründete, war ich zwei Jahre Zweitpastor in Südkalifornien. Als ich alles für meinen Ortswechsel vorbereitete, geschahen einige übernatürliche Dinge und Gott bestätigte mir in meinem Herzen auf vielerlei Weise, dass mein Weg der richtige war. Aber eines Tages nahmen mich während eines Bibellehrgangs ein paar gute Freunde beiseite und sagten: „Bayless...“ Und ihr Tonfall war höchst feierlich und ernsthaft. „Bayless, wir müssen mit dir reden. Der Heilige Geist hat uns gezeigt, dass du dabei bist, einen schrecklichen Fehler zu machen. Du sollst nicht nach Orange County gehen. Der Heilige Geist sagt, du sollst noch zwei weitere Jahre hier in der Gemeinde bleiben.“ Aber ich hatte bereits selbst vom Heiligen Geist gehört. Ich sagte: „Ich liebe euch, aber ich werde gehen. Ihr irrt euch.“ Und dann nahmen mich noch andere Freunde aus der Gemeinde, die ich bis zum heutigen Tag liebe und schätze, zur Seite und sagten: „Bayless, diese Janet, mit der du dich verlobt hast, ist nicht die Richtige für dich. Der Herr hat uns gezeigt, dass er eine andere Frau für dich hat.“ Wiederum sagte ich: „Lasst mich zufrieden.“ Gott hatte bereits in mein Herz gesprochen. Der Heilige Geist wirkt im Herzen eines Christen.

Die Menschen werden geistlich nie wachsen, bis sie anfangen, sich darauf zu verlassen, was sie selbst vom Heiligen Geist und aus dem Wort Gottes empfangen.

Vor ein paar Jahren las ich einen Artikel in einer australischen Zeitschrift, dessen Überschrift lautete: „Übermutter zieht Tochter auf wie ein behindertes Kind.“ Das Mädchen war vollkommen gesund. Aber diese Mutter übertrieb es mit ihrer Fürsorge so sehr, dass ihre sechzehnjährige Tochter weder gehen noch allein essen konnte. Was für eine Tragödie! Und in Gottes Familie passiert das ständig. Werden Sie erwachsen. Bauen Sie Ihre eigene Beziehung zum Herrn auf. Lernen Sie selbst, was Sein Wort sagt. Lernen Sie, selbst auf den Heiligen Geist zu hören.

John Kim ist unser Geschäftsführer und einer meiner engsten Freunde. Er und Hannah und ihre fünf kleinen Mädchen kamen schon zur Cottonwood-Gemeinde, als wir noch in Sausalito waren. Und ich sah sein Potenzial und spürte, wie der Heilige Geist mir zeigte, dass John Teil unseres Teams, genauer gesagt, der Geschäftsführer unserer Gemeinde werden sollte. So lud ich John eines Abends ein, mit mir Fischen zu gehen. Wir fuhren in einem kleinen Boot hinaus. Er hatte damals einen wirklich guten Job, in dem er viel Geld verdiente. Ich fragte: „John, was würdest du davon halten, in Cottonwood zu arbeiten?“ Und ich beschrieb ihm, was ich mir vorstellte und sagte ihm, was wir ihm bezahlen konnten. Und wissen Sie, das traf ihn so unvorbereitet, dass ich befürchtete, er würde aus dem Boot fallen. Damit hatte er absolut nicht gerechnet. Aber ich sage Ihnen auch, was ich nicht tat. Ich sagte nicht: „Der Heilige Geist hat mir das gezeigt.“ Ich sagte nicht: „Der Herr hat gesagt.“ Denn wissen Sie was? Wenn er vor Gott steht, wird er nicht sagen können: „Pastor Bayless hat das gesagt.“ Dann können wir nicht auf andere zeigen. Sie allein sind verantwortlich für Ihre Entscheidungen. Ich weiß, dass den Leitern in der koreanischen Kultur sehr großer Respekt entgegengebracht wird, vor allem in der Gemeinde. Da John in diesem Land aufgewachsen war, wusste ich, dass es meinen Worten noch mehr Gewicht verliehen hätte, wenn ich gesagt hätte: „Der Herr hat mir gezeigt ...“ Das hätte praktisch bedeutet: „Du brauchst nicht einmal mehr darüber beten. Das ist es, was du tun sollst.“ Ich sagte: „John, du und Hannah solltet darüber beten“ und ich schenkte ihm ein Buch über die Führung des Heiligen Geistes. Ich sagte: „Bete mit Hannah darüber. Ihr müsst

euch einig sein. Du musst das Gefühl haben, dass das von Gott kommt. Wir wären begeistert, wenn du Ja sagst. Aber wenn du nicht das Gefühl hast, dass das von Gott kommt, ist es auch in Ordnung. Wir werden trotzdem Freunde bleiben und zusammen Fischen gehen. Aber ihr müsst euch sicher sein, dass der Heilige Geist zu euch spricht.“

Das stellte ihn und seine Frau Hannah vor eine schwierige Entscheidung, aber es eröffnete ihnen auch eine großartige Gelegenheit zu wachsen, als sie begannen Gott zu suchen und versuchten herauszufinden, was Sein Wille für sie war. Einige Zeit später kam er zu mir und sagte: „Wir haben das Buch gelesen und darüber gebetet und wir glauben beide, dass der Heilige Geist uns sagt, dass das von Gott kommt und dass wir es tun sollen.“ Dank sei Gott dafür!

Aber so viele Menschen versuchen Heiliger Geist zu spielen. Wenn auch Sie das tun, hören Sie damit auf! Die Gabe der Prophetie geht nicht mit Offenbarungen irgendeiner Art einher. Wer prophezeit, spricht den Menschen Ermutigung, Ermahnung und Trost zu. Keine Offenbarung, kein Vorhersagen der Zukunft oder Ähnliches. Auch wenn Sie das Gefühl haben, eine prophetische Gabe zu haben.

Agabus, der Prophet: Paulus ging nach Jerusalem. Er war im Geist gebunden nach Jerusalem zu gehen. Jesus hatte ihm das aufgetragen. Sie können das in der Apostelgeschichte nachlesen. Agabus, der Prophet, nahm Paulus' Gürtel, band sich die Hände damit und sagte: „Dies sagt der Heilige Geist: Das werden sie dem Mann antun, dem dieser Gürtel gehört, wenn er nach Jerusalem geht.“ Er sagte die Zukunft genau voraus. Agabus sagte weder „geh“ noch „geh nicht“. Das war allein dem Apostel Paulus überlassen. Kürzlich sagte mir jemand: „Der Herr hat mir gezeigt, dass du dieses und jenes mit deinem Leben anfangen sollst und dass das der Ort ist, an den du gehen sollst.“ Hören Sie auf damit! Es tut mir leid. Ich komme mir vor, als würde ich hier Volksreden halten, aber ich versuche den Menschen zu helfen. Ich möchte, dass Sie wachsen. Meine Güte!

Okay, das Zusammenspiel. Wir können und sollten einander mit Gottes Wort ermutigen und jene, die noch nicht so lange beim Herrn sind, zu Jüngern machen. Aber wir müssen sie ermutigen, sich selbst vom Heiligen Geist und von Gottes Wort führen zu lassen. Wir müssen offen für göttlichen Ratschlag sein. Durch viele Ratgeber kommt Rettung. Und wir müssen erkennen, dass der Heilige Geist andere Menschen gebraucht, um in unser Leben zu sprechen und uns Rat zu geben. Und dafür danke ich Gott. Es gibt Menschen, die in mein Leben sprechen, aber wissen Sie was? Letzten Endes muss ich die Entscheidung, wo ich hingehere und was ich tue, selbst treffen. Ich bin dankbar für jeden Rat, aber wenn mir jemand sagt: „Der Herr sagt, das sollst du tun“, glaube ich das nicht. Ich glaube nicht, dass das biblisch ist. Ich glaube nicht, dass das in der Apostelgeschichte im Neuen Testament so steht.

Ich hoffe, ich klinge heute nicht ärgerlich. Ich versuche wirklich, Ihnen zu helfen. Ich fasse nochmals zusammen:

Nummer eins: Versuchen Sie nicht, dem Heiligen Geist Seine Aufgaben abzunehmen

Nummer zwei: Wir müssen beten, dass Er wirkt. Er wirkt als Antwort auf unsere Gebete.

Nummer drei: Gehorchen Sie Gottes Wort.

Nummer vier: Bemühen Sie sich, für die Gelegenheiten, wo Er Sie gebrauchen will, sensibel zu sein.

Nummer fünf: Wenn Er Sie nicht drängt, etwas zu tun, kommen Sie Ihm nicht in die Quere und lassen Sie Ihn wirken.

Was sagen Sie, huh?

Bitte beugen Sie für einen Moment Ihren Kopf und schließen Sie die Augen. Ich habe zu Beginn den Vers aus Johannes 6 zitiert, wo Jesus sagte: „Niemand kann zu mir kommen, wenn nicht der Vater ihn zieht.“ Ich kenne Ihre Geschichte nicht; ich weiß nicht, was in Ihrem Leben passiert ist, bevor Sie hier hergekommen sind. Aber Gott weiß es und Er liebt Sie und möchte Ihnen helfen. Und ich habe gute Neuigkeiten. Ich verkünde eine frohe Botschaft. Gott ist nicht ärgerlich auf Sie und Er hat keine endlose Liste von Regeln und Vorschriften, die Sie befolgen müssen. Aber Er möchte eine Beziehung mit Ihnen haben. Sicher hat Er uns Grenzen für unser Leben gesetzt und diese wird Er Ihnen mitteilen. Wir finden sie in Seinem Wort.

Er setzt uns Grenzen im Hinblick auf unsere Sexualität. Er setzt uns Grenzen im Hinblick auf die

Erziehung unserer Kinder und indem Er uns sagt, dass wir anderen in Liebe begegnen sollen. Er setzt uns Grenzen und das tut Er, weil Er Gott ist und weiß, was das Beste für uns ist. Und wenn Sie Ihm Ihr Leben anvertrauen, wird Er zweifellos über einige Dinge mit Ihnen verhandeln. Darauf sollten Sie gefasst sein. Aber Sie müssen zu Ihm kommen. All das passiert, nachdem Sie zu Ihm gekommen sind.

Vielleicht sind Sie wie ein kleines Mädchen, das einfach glücklich ist und noch nicht versteht, was passiert. Vielleicht sind Sie eher wie ich. Vielleicht weinen Sie. Vielleicht sind Sie auch ein Mensch, der nicht viele Emotionen zeigt. Aber wenn Sie Jesus Christus mit einem aufrichtigen Herzen in Ihr Leben einladen, wird der Heilige Geist Ihrem Geist das Wissen schenken, dass Sie ein Kind Gottes sind. Und wenn Sie das noch nie gespürt haben, sollten Sie unbedingt daran arbeiten.

Ich werde Sie heute nicht bitten, die Hand zu heben oder nach vorn zu kommen. Aber ich möchte, dass Sie mit mir beten. Ich kann Ihnen nur ein paar einfache Worte vorgeben und diese basieren auf Gottes Wort. Die Bibel sagt, wenn Sie in Ihrem Herzen glauben, dass Gott Jesus von den Toten auferweckt hat und Ihn mit Ihrem Mund als Herrn bekennen, werden Sie gerettet werden. Das bedeutet, dass Gott Sie in eine Beziehung mit sich hineinbringt, die man Erlösung nennt. Jesus bezeichnete das als neues Leben. Der Heilige Geist verändert Ihren Geist; Er verändert Ihr wahres Ich in Ihrem Inneren.

Wollen Sie jetzt mit mir beten? Und allen, die sich von Gott entfernt haben, möchte ich sagen: Kommen Sie zurück nach Hause. Vertrauen Sie Ihr Leben wieder Jesus an. Beten Sie laut mit mir. Sagen Sie:

O Gott, ich glaube von ganzem Herzen, dass Jesus Dein Sohn ist, dass Er von einer Jungfrau geboren wurde, ein sündloses Leben lebte und als Opfer für meine Sünden starb. Jesus, danke dass Du ans Kreuz gegangen bist. Danke, dass Du die Strafe für meine Sünden bezahlt hast. Ich glaube, dass Du von den Toten auferweckt wurdest und ich bitte Dich, in mein Leben zu kommen. Rette mich, Jesus. Mach mich rein. Schenk mir einen neuen Start. Ich vertraue Dir mein Herz und meine Seele an. Ich nenne Dich Herr und Retter. In Deinem Namen bete ich, amen.

Meiner Einladung am Ende der Predigt sind so viele Menschen gefolgt. Das passiert in jedem unserer Gottesdienste in unserer Gemeinde, aber auch überall, wo wir sonst hingehen und predigen. Wir suchen die Orte, wo unsere Sendung ausgestrahlt wird, auch persönlich auf und haben schon mehrere Tausend Menschen zu Gott kommen sehen. Und diese Frucht verdanken wir allen, die für uns beten und uns unterstützen. Dafür möchten wir Ihnen heute danken. Und alle, die regelmäßig unsere Sendung sehen, aber noch nie Teil unserer Arbeit geworden sind, möchte ich ermutigen: Unterstützen Sie unsere TV-Arbeit doch auch. Bis zum nächsten Mal. Gott segne Sie.